

Ereignisse des Jahres 2011

Budo Akademie Berlin



Herausgeber:



Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.



Liebe Sportfreundinnen, Liebe Sportfreunde!

Game over - das Spiel (für dieses Jahr) ist aus. So könnten wir unser Jahr beschreiben, bei dem wir wieder viele sportliche und persönliche Erfolge verbuchen konnten. Das Training würden wir auch nicht als „Arbeit“ bezeichnen, sodass game over passt.

Nachdem wir das Aufnahmealter immer weiter reduziert haben und jetzt bei ca. 3 Jahre sind, wollen wir uns auch in die andere Richtung stärker engagieren: erwachsene Erwachsene. Seit dem Herbst haben wir eine Einheit am Vormittag und gleich im Januar wollen wir Erwachsene und Senioren ermutigen, in einem Workshop Karate als Gesundheitssport kennen zu lernen. So haben wir jedes Jahr neue Ziele, neue Freude und neue Erfolge.

Im vergangenen Jahr konnten wir feststellen, dass wir viele, viele Unterstützer in unseren Reihen haben und viele Eltern, die uns bei Veranstaltungen unterstützten. Ganz herzlichen Dank, allein könnten wir vieles gar nicht stemmen. Auch finanziell und in Naturalien wurden die Veranstaltungen unterstützt. Danke auch im Namen unser Kinder!

Das Jahr haben wir mit TsT (Trinken statt Training), einem geselligen Beisammensein geschlossen. Auch wenn nicht jede/r zwei Tage vor Weihnachten Zeit hat, war es eine nette größere Gruppe, die aus allen drei Sportarten kam und auch Familienangehörige sich einfach mal nett unterhalten konnten. Für das neue Jahr gilt:

Wenns alte Jahr erfolgreich war, Mensch freue Dich aufs Neue, und war es schlecht, ja, dann erst recht.
(Karl-Heinz Söhler)

Herz herzliche Grüße und die besten Wünsche für Weihnachten und Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Jahr.

Marion





Frauen-Power beim SV-Lehrgang am 20. Februar 2011



Wegen der großen Nachfrage fand am 20. Februar von 10 bis 12 Uhr wieder ein Einführungslehrgang in Selbstverteidigung/-behauptung in den Räumen der Budo Akademie statt.

20 Frauen hörten erwartungsvoll den theoretischen Ausführungen von Jürgen zu, der auch - als Polizeibeamter und Ausbilder - dafür besonders kompetent ist. Nach der kurzen Einführung in Notwehr und Nothilfe ging es an die Pratzen. Wie fühlt es sich an, wenn frau einem Angreifer eine einfache Ohrfeige verabreicht? Härter als gedacht und Pratzen sind noch weicher als der Kopf.

Auch die Techniken auf große Muskelgruppen - geschützt durch ein Polster - wurden mit viel Spaß und viel Lachen ausgeübt. Kipphand- und Fingerhebel, das „Entfernen“ eines Angreifers vom Körper, Fingerstiche zum Hals etc. wurden nicht weniger eifrig und mit viel Lachen geübt.

Nach 2 Stunden war das Programm beendet und Jürgen stand noch für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Einhellige Meinung: es hat viel Spaß gemacht und wann gibt es den nächsten Termin oder einen festen Kurs.

Wir werden den Lehrgang am 27. März von 10 bis 12 Uhr wiederholen und parallel überlegen, ob wir nicht doch einen SV-Kurs in unser Programm aufnehmen sollten.

Bei Bedarf können wir auch eine Selbsthilfegruppe für Männer anbieten, falls sich die Partner jetzt unterlegen fühlen.....

Marion



Faschingstraining am 25. Februar 2011



Nachdem die letzte Veranstaltung - Weihnachtstraining - schon lange zurück lag, war Faschingstraining angesagt - in zwei Etappen natürlich. Um Überschneidungen mit Kita und Schule zu vermeiden, haben wir einen Termin vor Rosenmontag gewählt. Die unter 7 Jährigen waren in der ersten Gruppe ganz toll verkleidet an der Reihe.

Das Training war natürlich auch ganz anders als normal. Stopptanz, laufen mit Luftballons am Rücken oder Bauch standen u. a. auf dem Trainingsprogramm. Wie immer „durften“ die Eltern die letzte Viertelstunde zusehen. Dafür hatten wir natürlich wieder eine Kleinigkeit eingeübt. Wir zeigten die Kihon-Techniken wie immer - allerdings in der Art und Weise, wie wir verkleidet waren. Lacher gab es bei den Jungs, als wir wie Prinzessinnen schritten und Lacher von allen, als wir wie Clown oder Pippi Langstrumpf hüpften. Zum Ende der Stunde zeigte ich noch meine Lieblingstechnik: Uraken Uchi und zwar so vorgeführt, wie sie Kinder manchmal zeigen. Anders als im Training hatte ich Bonbons in der Hand, die im hohen Bogen - ganz wie in Mainz - durch den Raum flogen.

Um alle zu motivieren, sich schnell umzuziehen - bevor die nächste große Gruppe im Dojo ankam - gab es am Ausgang noch Zungentatoos. So schnell haben sie auch die kleinen Trödler noch nie umgezogen....

Die nächste Gruppe war ebenfalls toll verkleidet. Das Training war ebenfalls völlig (un)normal u. a. mit Luftballonaufblasen und wir zeigten keine Kihon-Kombinationen sondern die Kata Geki sai dai ichi passend zur Verkleidung. Da kamen auch Freude und viele Lacher auf. Am Ende gab es noch Froschspringen mit kleinen Plastiktierchen in die Mattenmitte und natürlich Zungentatoos als „Beschleunigungshilfe“. Ich hatte das Gefühl, dass es für alle eine nette Stunde war.



Marion

WKA Baden-Württemb. Meisterschaft in Kornwestheim am 26. Februar 2011



In diesem Jahr wollten Christian und Kurt an diesem Turnier teilnehmen. Jürgen kam auf die Idee, dort auch selber zu starten und Caro schloss sich noch an. Da nach unserem Trainingsplan nur der Samstag trainingsfrei ist, wollte ich die Gruppe begleiten und Fotos machen, wenn wir nur Samstag weg sind. Christian wollte fliegen und wir beide schlossen uns an. Morgens 8:25 Uhr Abflug aus Berlin, Ankunft abends 19:45 Uhr in Berlin.

Bei der Meldung kam Jürgen die Idee, dass ich ja starten könnte, wenn ich schon vor Ort bin. Das war eine Woche vor dem Turnier.....

Nach einigem Hin und Her war ich bereit und plötzlich für 4 Disziplinen gemeldet. Zwei Mal über 35 Jahre und zwei Mal über 45 Jahre, die Altersklasse, die zum ersten Mal ausgetragen wird. Das war auch an der sehr schwachen Beteiligung - Caro und ich waren die einzigen „+45“ - zu merken. In der Klasse über 35 Jahre belegte Caro einen 1. und einen 2. Platz. Ich musste mich mit 1/10 Unterschied mit einem zweiten und einem dritten Platz „begnügen“. War schon ein merkwürdiges Gefühl, wenn eine Gegnerin 20 Jahre und die andere 10 Jahre jünger ist.... Aber was wirklich unangenehm war, der Boden, denn bei den Formen gibt es keine Matten. Meine „verwöhnten“ Füße haben ganz schön gelitten. In der Klasse über 45 regelten wir das ganz schwesterlich: erst belegte ich den 1. Platz und in der zweiten Disziplin Caro.

Jürgen und Kurt waren in vier Disziplinen - wie Caro und ich - Gegner. Jürgen konnte 2 Meistertitel für sich verbuchen sowie einen zweiten und einen vierten Platz. Kurt war mit zwei zweiten und einem dritten und einem vierten Platz in den Disziplinen Karate Kata Traditionell und Traditionell Style nicht „zufrieden“ und startete noch in vier anderen Disziplinen, darunter 3 x Karate mit Waffen - seiner neue Leidenschaft. Hier war Kurt auch sehr erfolgreich: 3 x Platz 1. In der Kata Disziplin Adults konnte er noch einen vierten Platz für sich erkämpfen.

Fazit: Vier Teilnehmer sind in 20 Disziplinen (die meisten Turniere haben gar nicht so viele Disziplinen incl. Kumite) gestartet und 8 x Platz 1, 7 x Platz 2, 3 x Platz 3 also 18 Pokale nach Berlin geschleppt. Warum kommen immer nur aus Berlin so viel „Alte“? Ist die Stadt überaltert oder sind wir Berliner einfach nur mobiler und fitter als der Rest der Republik?

So einen Tag kann man wohl nur erfolgreich nennen! Glückwunsch an alle Starter.

Marion



Karate als Hochzeitsüberraschung - Max Hochzeit am 5. März 2011



Es ist ganz normal, dass sich Schwiegervater und Schwiegersohn in spe langsam kennen lernen und nach Gemeinsamkeiten suchen - im Idealfall. Bei Max war das ganz einfach: Er war bis 2001 unser Schüler und beendete seine erfolgreiche Karatekarriere aus schulischen Gründen. Im Gespräch mit seinem Schwiegervater erfuhr er, dass dieser ebenfalls früher Goju-Ryu Karate betrieben hat. Immer wieder erzählte Max von den Turnieren, die tolle Atmosphäre und betonte immer wieder, dass er eigentlich wieder Karate machen müsste. Zufällig erzählte der Schwiegervater von seinem Verein Samurai und seinem Trainer Jürgen Hornung. Hornung? Das war doch auch der Trainer von Max! So ein Zufall. Der Schwiegervater war auf der Suche nach einer Hochzeitsüberraschung und dabei fielen ihm die leicht wehmütigen Bemerkungen und die Ausführlichen Berichte von den Turnieren von Max ein.

Eine Mail reichte, und Jürgen war sofort bereit, mit ein paar Kindern zur Hochzeit als Überraschung zu erscheinen. Um 15.15 Uhr fand das konspirative Treffen vor dem Haus Sanssouci statt und durch den Hintereingang wurden Irinia, Alex und Maxim zur „Garderobe“ geführt.

Als der Schwiegervater Max seine Überraschung ankündigte, traute dieser seinen Ohren und Augen kaum. Er hat uns sofort erkannt und war sprachlos, er kämpfte sogar mit den Tränen vor Freude. Jürgen stellte unsere Karateka kurz vor und diese zeigten alle eine Kata auf kleinem Raum, Alex und Maxim Partnerübungen und Irina und Alex einen kurzen Kampf. Die Hochzeitsgäste und das Brautpaar waren beeindruckt und applaudierten.

Max erklärte später, dass er nicht nur wegen der Schule aufgehört hat sondern auch wegen Katharina, seiner Frau, was er eigentlich bereut.

Als Hochzeitsgeschenk haben wir ihm das Titelvorgangsbild von 1999 von KiB, dem damaligen Verbandsorgan des Verbandes, in A4 gerahmt geschenkt und beide einen Gutschein für 3 Monate Training bei uns. Wir sind gespannt, ob er zurück zum Karate findet.

Wir waren noch einige Zeit Gäste auf der Hochzeitsfeier und Irina durfte als kleinster Gast an einem Spiel teilnehmen. Das Geschenk ging immer weiter und von dem kleinsten Gast sollte es „an die Frau in weiß“ übergeben werden. Schade für Irina. Sie und die beiden Jungs hatten trotzdem Spaß und wir ließen den Nachmittag zu fünft noch nett ausklingen und zwar in einer bekannten Fastfood Kette.

Das war eine gelungene Werbeveranstaltung für Karate und für Kinder.

Maxim





Ferien-Turnier am 10. August 2011



Kurz nach unseren Ferien und kurz vor Ende der Sommerferien gab es im Dojo II noch schnell ein Turnier für die Kinder, die noch/schon in Berlin sind.

32 Anmeldungen von 3 bis 10 Jahre lagen vor. Zwei 5Jährige verloren leider die Nerven noch vor Start des Turniers. Macht nichts, das war nicht die letzte Veranstaltung!

Wir hatten Mattenreihen entfernt und Stühle und Bänke für die Familienangehörigen hingestellt. Mit gutem Blick auf die Matte warteten sie gespannt auf das, was da kommen mag.

Es ging schon gut los: Alle Kinder kamen mit uns in den Umkleidevorraum und wurden hintereinander nach der Starterliste „sortiert“. Dann startete ich schnell die CD mit „Kung Fu Fighting“ und die Kampfrichter führten in einen langen Schlange die Kinder in das Dojo und ließen sie im Halbkreis aufstellen. Das sah schon gewaltig aus! Zu erwähnen ist natürlich, dass die Kinder an den Pokalen vorbei mussten und schon gierige Blicke darauf warfen. Um die Spannung noch zu steigern, wurden keine Klassen angesagt. Alle 30 liefen nacheinander ihre Kata bzw. Kihon. Damit die Kampfrichter wussten, wann eine Klasse vorbei war, rief ich den nächsten Karateka mit einem „so, jetzt startet....“ auf. „So“ hat sich bewährt!

Am Schwersten war der Start von Maria, weil sie die erste war und die vielen Zuschauer sah. Ich zeigte ihr alle Techniken, Jürgen „führte“ sie und so hat auch sie den Anfang geschafft. Am Beifall war nicht zu merken, dass es ein holpriger Start war.

Nach genau 1 Stunde waren die Wettbewerbe vorbei und wir sahen viele glückliche Eltern und Familienangehörige, die endlich mal ihre Kinder in Aktion sehen konnten. Wir konnten also zur Siegerehrung schreiten, was gespannte Gesichter hervorrief. Keiner der Karateka wusste, ob und wenn ja welchen Pokal er bekommen würde. Am Ende sah es so aus, dass alle einen Pokal erkämpft hatten. Es gab also nur glückliche Gesichter, denn niemand ging davon aus, dass es „plötzlich“ so kommen würden.....

Das Turnier wurde von der Kindersozialkasse, unserem goldenen Schwein, gesponsert. Danke an die Zuschauer, die es anschließend gefüttert haben.

Ich glaube, alle hatten ganz viel Spaß und alle warten wahrscheinlich schon auf die nächste Veranstaltung. Der allseits gelobte gute Ablauf hängt auch mit den vielen helfenden Händen zusammen: Danke an die Kampfrichter David, Patrick, Manuel, Sophia und Norbert, an die Listenführerinnen Anne und Vivian und den Fotografen und Helfer Andreas und alle anderen, die Stühle und Bänke schnell weggeräumt haben. Sie wurden auch fürstlich belohnt mit einem Kirsch-Bananen-Lutscher.....

Herzliche Glückwünsche allen Karateka, ihr habt das ganz prima gemacht und alle haben sich angestrengt! Toll“

Marion



Ergebnisse

bis 7 Jahre w

1. Platz	Zara	BAB
2. Platz	Irina	BAB
3. Platz	Valeria	BAB
3. Platz	Jessica	BAB

bis 7 Jahre m

1. Platz	Nathan	BAB
2. Platz	Nikita M	BAB
3. Platz	Murat	BAB
3. Platz	Tim	BAB

bis 9 Jahre w

1. Platz	Naya	RAN
2. Platz	Joelina	BAB
3. Platz	Denise	RAN
3. Platz	Julia	RAN

bis 9 Jahre m

1. Platz	Michel	BAB
2. Platz	Jochen	BAB
3. Platz	Leo	BAB
3. Platz	Roman	BAB

bis 12 Jahre m

1. Platz	Selim	BAB
2. Platz	Kai	BAB
3. Platz	Tim	RAN
3. Platz	Fabian	BAB

bis 17 Jahre w

1. Platz	Vivian	BAB
2. Platz	Luisa	RAN
3. Platz	Vanessa	RAN
3. Platz	Gioia	PSV

bis 17 Jahre m

1. Platz	Maxim	BAB
2. Platz	Jeremy	BAB
3. Platz	Karl	BAB
3. Platz	Konstantin	RAN

ab 18 Jahre w

1. Platz	Anika	RAN
2. Platz	Eugenia	BAB
3. Platz	Janina	RAN
3. Platz	Dana	RAN

ab 18 Jahre m

1. Platz	Irven-Leroy	BAB
2. Platz	Robert	RAN
3. Platz	Jörn	BAB
3. Platz	Charli	RAN

ab 35 Jahre m

1. Platz	Christian	BAB
2. Platz	Andreas	BAB
3. Platz	Dietmar	RAN
3. Platz	Irven-Leroy	BAB

ab 45 Jahre w

1. Platz	Caro	BAB
2. Platz	Maria	BAB
3. Platz	Manuela	BAB
3. Platz	Angelika	BAB

ab 45 Jahre m

1. Platz	Christian	BAB
2. Platz	Andreas	BAB
3. Platz	Irven-Leroy	BAB

Waffen

1. Platz	Uwe	RAN
2. Platz	Irven-Leroy	BAB

Grand Champion

Kids

1. Platz	Michel	BAB
2. Platz	Naya	RAN
3. Platz	Nathan	BAB
3. Platz	Zara	BAB

Junioren

1. Platz	Maxim	BAB
2. Platz	Selim	BAB
3. Platz	Vivian	BAB

Erwachsene

1. Platz	Anika	RAN
2. Platz	Irven-Leroy	BAB
3. Platz	Uwe	RAN
3. Platz	Christian	BAB





WKA Deutschlandpokal in Öhringen am 19. März 2011



Die dritte Teilnahme am Deutschlandpokal war von Anfang an anders. Erst werden Starter krank oder haben Dienst, dann hat „unser“ Hotel nicht genügend Zimmer und dann gibt es noch eine Überraschung zum Beginn der Veranstaltung - zumindest für unsere Mitglieder..

Die Anreise erfolgte in drei Pkw und einer Nachtaktion mit der DB. Freitagabend wurde noch die Halle inspiziert und die 13 Starter ließen den Abend gemütlich ausklingen. Samstag war dann auch Christian nach 10 Stunden Bahnfahrt in Öhringen. Was für ein Aufwand!

Was nur Jürgen und ich wussten, wurde zur Begrüßung durch Klaus Nonnemacher bekannt gegeben und durch die Ernennungsurkunde dokumentiert: Jürgen ist ab sofort Bundestrainer für Karate (Kumite). Das bedeutet nicht, dass er als Bundestrainer durch die Lande reist und die Sichtung vornimmt sondern dass er das Organisatorische für Weltmeisterschaften für das deutsche Team vornimmt. Er hat ja sonst nichts zu tun... Trotzdem natürlich herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg und viel Spaß!

Das Turnier war wieder gut besucht mit rund 1.000 Starts. Wir allein hatten davon 68 Starts gemeldet und waren damit der Verein mit den meisten Starts und erhielten dafür ein Schlagpolster. Toll, ein guter Anfang! Zum geschenkten Polster kamen noch 37 erkämpfte Pokale hinzu. Der Karatebereich boomt innerhalb der WKA und ehemalige „DKV-Weggefährten“ nehmen jetzt auch vermehrt an den Wettkämpfen teil. Das Ranglistensystem als Qualifikation ist einfach das ehrlichste und faireste und auf langer Sicht auch das erfolgreichste System.

Absolute Spitzenklasse waren wieder die Formen von Angelina. Da könnte man stundenlang zusehen. Belohnt wurde sie - natürlich - einmal mit dem 1. und einmal mit dem 2. Platz. Die Klassen über 35 und 45 - besonders im weiblichen Bereich - sind noch sehr schwach besetzt aber auch das wird sich ändern. Veränderungen muss und wird es auch in der Organisation der Formen geben. Der Kumitebereich war um 16 Uhr beendet und Formen erst nach 21 Uhr... Wunderbar, wenn die Teilnehmer gegen 2 Uhr in Berlin ankommen. Da es schon Sonntag war, konnten alle noch Jochen zum Geburtstag gratulieren. Er hat sich auch selbst Geschenke gemacht, nämlich 2 x Platz 1 in Kumite.

Anstrengend war es wie immer aber trotzdem war noch ausreichend Spaß vorhanden, dass alle beim nächsten Mal wieder mitfahren wollen.

Glückwunsch für die gezeigten Leistungen!

Marion

Platzierungen Kumite 1. Platz Maxim 3 x Jochen 2 x Maria	Platzierungen Formen 1. Platz Angelina Christian Caro 4 x Kurt
2. Platz Alexander Angelika Caro	2. Platz Maxim Michel Maria 2 x Angelika Angelina Christian 3 x Kurt
3. Platz Angelina Caro	3. Platz Maxim Alex 2 x Angelika 3 x Kurt 3 x
4. Platz Michel Jochen	4. Platz Michel Jochen 2 x Christian Kurt David 2 x







Prüfung am 24. März 2011



In unserer ständig wachsenden Jugendgruppe wird es immer bunter!
Herzlich Glückwunsch zu den bestandenen Prüfungen.

Marion



Prüfung am 5. April 2011



Passend zur Natur wird es auch auf der Matte immer grüner!
Sechs Karateka, alle 8 oder fast 8 Jahre alt, legten vor der Trainingsgruppe und ihren Eltern ihre Prüfungen ab. Herzlichen Glückwunsch!

Marion





Fortbildungsveranstaltung des KKD am 26. März 2011



Aus dem Wort Fortbildung ist schon erkennbar, dass man fort (mit einem Ford) zur Bildung fährt. Das stand am Samstag, 26. März an und zwar nach Hannover.



Gastgeberin war Gina Rauh-Förster. Das Karate Kollegium stellte hier das Karate-Kinderprogramm Samurai Kids vor. Auch wenn wir nicht ganz nach diesem Programm unterrichten, ist es immer wieder gut und wichtig, sich alle Details wiederholt anzusehen. Erst wurde es mit Kindern vorgeführt, dann konnten Erwachsene selber das Programm testen. Es ist schon witzig, wie sich Erwachsene anstrengen und am Ende der Unterrichtsstunde gelobt werden. Es ist eben eine „echte“ Trainingsstunde.



Diese Fortbildungen haben auch einen weiteren Grund: Austausch mit Gleichgesinnten. Es ist nett, Bekannte zu treffen und Neue kennen zu lernen, auch wenn nicht alle Neuen unbekannt sind.

Bei Vollverpflegung und netter Betreuung verging der Tag recht schnell und um 17 Uhr begann eine Junior-Danprüfung mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. So eine große Gruppe aus einer Karate-Schule gab es noch nie. Bei Gina bestand ein „Schwarzgurt-Stau“, den es bestimmt auch nicht noch einmal so geben wird.

Glückwunsch allen neuen Dan-Trägern!

Marion





Girls Day am 9. April 2011

Nicht nur unsere Statistik sondern auch der Blick in die Runde sagt mir, dass wir zu wenig Mädchen und Frauen haben. 35 % sind gut aber ungleichmäßig verteilt. Es gibt Trainingsgruppen ganz ohne Mädchen und in anderen stellen sie 50 %.

Wir entschlossen uns daher zu einem Girls Day. Der Begriff Girl wurde aber weit gefasst. Von den Girlis mit 3 Jahren bis zu den Golden Girl bis ca. 70 Jahre war alles gemeint.

Anders als bei sonstigen Tag der offenen Tür Veranstaltungen war dieser spezielle Tag viel, viel schwächer besucht. Natürlich hätten wir keinen Jungen oder Mann vor der Tür stehen lassen aber sicher war sich wahrscheinlich niemand..... Wir haben trotzdem wieder neue weibliche Mitglieder gewonnen. Gisela hat dabei allerdings die Nase vorn, denn sie hat sich für Fitness-Boxen, Karate und Tai Chi entschlossen. Da sie sich bereits im Ruhestand befindet, ist auch ausreichend Zeit vorhanden. Das ist das richtige Girl!

Dank auch an unsere Girls, die mit viel Spaß mit- und vorgemacht haben und Dank an Martin, der neben Fitness-Boxen auch noch mit Breakdance bei unseren Girls gut ankam. Den Abschluss bildete wieder ein Gläschen Sekt für den Kreislauf bzw. Rotwein für das Herz. Die jüngeren Girls waren mit Selters, Saft und Knabberzeug zufrieden.

Wir heißen unsere neuen Girls ganz herzlich willkommen!

Marion





WKA Hessenmeisterschaft in Lauterbach am 7. Mai 2011



Abendstund hat Gold im Mund - und zwar 23 Mal!!!!

Bei fast kitschigem goldenen Sonnenaufgang fuhren wir mit drei Wagen morgens um 5.30 Uhr Richtung Sieg. Trotz drei Pausen waren wir um 9 Uhr vor Ort. Kurt war bereits einen Tag früher angereist und erwartete uns in der Halle. Die Beteiligung in einigen Klassen im Karatebereich war diesmal viel schwächer bis gar nicht besetzt.

Als das Turnier mit einer üblichen Verspätung anfang, gab es den ersten Pokal für Platz 1 für die meisten Starts, den ich unter Jubel unserer Karateka abholen durfte. Wir hatten 17 Starter mit 71 Starts gemeldet und

somit noch 10 Starts mehr als der Ausrichter.

Im Kata- und Hardstylebereich stellten wir die größten Gruppen dar. Für unsere jüngeren Karateka war das auch nicht ganz einfach, weil sie mit unserer „Elite“ in einer Klasse starten mussten. Aber im nächsten Jahr wird alles anders, dann sind Jeremy und Maxim aus dieser Klasse raus und Alex, Jochen und Michel können aufrücken. Michel war schon sehr dicht an Jeremy dran: er kam ins Stechen mit ihm und belegte dann immerhin noch den 4. Platz. Der Pokal für den 3. Platz ging an Jeremy.

Das gleiche Schicksal durfte Joelina erleben, unser einziges Mädchen vor Ort in dieser Altesklasse. Sie war auch Jünger als die anderen und kämpfte einmal um den 3. Platz und verlor nur knapp, was ihr in der zweiten Kategorie nicht passiere. Da setzte sie sich klar auf Platz 3 durch - zur großen Überraschung ihres Vaters, der gar nicht wusste, wie gut seine Tochter schon ist. So soll es sein!

Im Kumitebereich lief es bei den Jungs gut. Sehr überrascht hat David, der alles umgesetzt hat, was im Training

vermittelt wurde. Bravo! Jeremy, Karl, Maxim und Vivian traten auch bei den Junioren an und haben ganz vorne mitgemischt!

Den Erwachsenen konnte ich weniger Aufmerksamkeit zuteil werden, weil es immer ausreichend „Beschäftigung“ mit den Jüngeren gibt. Das Turnier fing diesmal mit Kata und Hardstyle an, sodass wir keinen Leerlauf hatten und schon früher als sonst fertig waren. Außerdem wurde die Vorstellung im Formenbereich reduziert, was sich zeitlich stark auswirkte. Jürgen hat wieder den ganzen Tag als KR aktiv das Turnier unterstützt und erhielt dafür auch viel Lob und Dank anderer Karateka. Angelina und Jörn haben ihn teilweise unterstützt. Kurt und Christian waren teilweise im Formenbereich als Kampfrichter aktiv. Jeder immer vor oder nach dem eigenen Start.

Beim Aufbruch Richtung Berlin um 19.30 Uhr wurde der Transport der Pokale zu den Autos schwierig. Beim Aussteigen merkten wir plötzlich, dass irgendwann ein Pokal für den 3. Platz abhanden gekommen ist. Um 23 Uhr fuhren wir in Berlin ein und hatten 59 Pokale im Gepäck. Glückwunsch für die gezeigten Leistungen!

Marion

Platzierungen	Platzierungen
Kumite 1. Platz Alex Jeremy Jochen Maxim 3 x Vivian Angelina -60 kg Caro 2 x Maria	Formen 1. Platz Maxim 2 x Angelina Andreas Caro 4 x Christian 3 x Kurt
2. Platz Alexander Jeremy Karl Maxim Michel Vivian Angelika Jörn	2. Platz Jeremy Maxim 2 x Vivian Angelika 3 x Angelina Christian Kurt 5 x Maria
3. Platz Alex David Jochen Karl 2 x Michel Angelina	3. Platz David Jeremy 2 x Joelina Andreas Angelika Kurt 2 x Maria







Hanshi Nobuo Ichikawa, 10. Dan zu Gast in Berlin



Auch in diesem Jahr räumten wir vom 13. bis 15. Mai unser Dojo gern, um Platz für den Doshinkan-Lehrgang zu machen. Wir freuen uns, Hanshi und uns schon bekannte Doshinkan-„Familienmitglieder“ wieder begrüßen zu können. Ihr seid jederzeit herzlich willkommen!

Marion



Silberne Ehrennadel für Marion vom Landessportbund Berlin



Für 15 Jahre Engagement im Vorstand eines Vereins oder Verbandes wird die silberne Ehrennadel des LSB verliehen.

Am 17. Juni wurde in einem Festakt im Haus des Sports rund 30 Personen aus dem Berliner Sport eine Ehrung zuteil. Auch mir - für mein Engagement im (Kampf-)Sport.

Diesmal war ich nicht als Vizepräsidentin des LSB aktiv an dieser Veranstaltung beteiligt sondern konnte alles mit Urkunde, Ehrenamtskarte, Ehrennadel und einem netten Abend incl. Buffet in Ruhe genießen. Engagement lohnt sich!

Marion





Nordseefighter Open in Wilhelmshaven am 14. Mai 2011



Es ist schon erstaunlich, wie verlockend Pokale und Titel sein können! Da ist offensichtlich kein Weg zu weit und keine Anreise zu beschwerlich in der Hoffnung, nicht mit leeren Händen den gleichen Weg wieder nach Hause antreten zu müssen.

Zum Nordseefighter Open machten sich mit diesen Hoffnungen Caro, Christian W., Jürgen K. und Kurt auf den Weg. Bis auf Kurt alle mit der Bahn. Sie hatten also rund 6 Stunden Zeit, ihre Hoffnungen zu verfestigen.



Das Turnier fand in einer großen Halle auf 9 Kampfflächen mit rund 400 Startern statt. Wie üblich, waren nicht alle Klasse stark besetzt. Christian belegte einen 2. Platz, Jürgen einen 5., Caro einen 2. und einen 4. und Kurt einen 3. Platz. Bei 12 Starts sind das gute Ergebnisse.

Herzlichen Glückwunsch!

Um 15 Uhr war die Veranstaltung zu Ende und die Bahnreisenden machten sich auf den Rückweg und Kurt, der „nur“ einen Pokal erkämpfen konnte, fuhr weiter zum nächsten Turnier nach Hamburg.

Marion



2. International Masters Open Germany in Hamburg am 15. Mai 2011



Kurt war ja durch ein Turniertag noch nicht ausgelastet und versuchte sein Glück gleich am nächsten Tag in Hamburg.

Dort war die Veranstaltung kleiner und wurde auf 3 Kampfflächen durchgeführt aber mit Overhead-Projektoren wurden die Klassen sowie Kampfflächen an die Wände projiziert und Terrakotta-Krieger markierten die Kampfflächen. Das ist mal etwas anderes.

Kurt belegte zwei 2. und einen dritten Platz und fuhr um 15.30 Uhr zufrieden und glücklich nach Berlin.

Herzlichen Glückwunsch!

Marion



Kids-Games am 18. Juni in der Schöneberger Sporthalle



Jede Geschichte wiederholt sich: Im letzten Jahr führten wir erstmals die Kara-Games für Kinder von 5 bis 14 Jahre durch. Durch einen Brückentag kamen die Anmeldungen sehr schleppend bei uns an.

In diesem Jahr änderten wir den Namen von Kara-Games in Kids-Games, weil es keine Karatetechniken gibt. Auch diesmal war ein Feiertag (Pfingstmontag) hinderlich. Eine Woche vor Meldeschluss wollte Jürgen die Veranstaltung absagen, weil nur 14 Meldungen vorlagen. Geht nicht - gibt's nicht, zumindest nicht bei mir. Ich machte noch einmal deutlich, dass der Meldeschluss in 5 Tagen ist und hatte zum Meldeschluss 59 Anmeldungen. Mewis Dojo konnte nicht teilnehmen - eigentlich, meldete aber am Freitag noch 7 Kinder an und von uns kamen auch noch 2 aus irgendeinem Mustopf. Von den 68 angemeldeten, konnten nur 3 nicht teilnehmen. Also eine bessere Bilanz als im letzten Jahr, obwohl viele durch Urlaub, Familienfeiern etc. nicht teilnehmen konnten und durch das Pfingstwochenende mehrere andere Veranstaltungen parallel liefen.

Was sich bewährt, muss man beibehalten. Die Registrierung und Ausgabe der T-Shirts in der Halle lief reibungslos ab und alle Kinder waren farblich wieder markiert. In diesem Jahr waren die jüngsten Teilnehmer 3 Jahre!!! Maria, wie Frauen eben sind, nervenstark, startete als erste und zog ihr Programm durch. Ich allerdings mit, denn ich musste viel mitmachen. Bei der Temperatur in der Halle war das sehr angenehm. Ich wusste gar nicht, wie lang 200 m sein können. Ihr Altersgenosse Max vernervte erst einmal und erholte sich kurz vor Ende der Veranstaltung. Dann startete er mit vollem Eifer und Körpereinsatz, genau wie ich mit ihm zusammen, und war stolz wie Oskar. Beide haben tolle Leistungen gezeigt. In diesem Alter 30 sec. lang Hampelmänner, 1 m Ringspringen (als Ersatz für Seilspringen), Parcours mit Rolle, Stangenlauf, Ringhüpfen, Spinnengang, Hindernislauf, Mogligang und Sprint, dann Japan-test (Zick-Zack-Lauf) und 200 m in der Halle laufen ist schon ziemlich viel. Für eine Medaille und noch wichtiger für einen Lutscher haben sie das gern auf sich genommen.

Das Teilnehmerfeld war anders als im letzten Jahr:

2 im Alter von 3 Jahren, 15 im Alter von bis 5 Jahren, 25 im Alter von bis 7 Jahren, 24 im Alter von bis 10 Jahren und zwei im Alter von 12 und 14 Jahre.

Alle Altersklassen kämpften in den einzelnen Disziplinen, als wenn es ums Ganze ging. Die Zuschauer feuerten alle ganz toll an und gingen richtig mit. Auch die Helfer - bei denen wir uns ganz herzlich bedankten - gingen gut auf die Kinder ein und motivierten sie.

Diesmal gab es nach jeder Altersgruppe eine Siegerehrung und wir waren in weniger als 3 Stunden wieder aus der Halle raus. Die letzte Ehrung kam mir zuteil als herausragende Sportlerin der Veranstaltung. Meine Ehrung bestand aus einem Lutscher. Ich war ja so stolz auf mich (dass ich die Anstrengung überlebt habe)!

Nächstes Jahr gibt es wieder die Kids-Games und Helfer haben sich auch schon angemeldet! Danke an alle für diesen schönen Vormittag!

Marion



Ehrenmitgliedschaft im PSV für Marion und Jürgen



Alle 2 Jahre stehen Neuwahlen im Polizei-Sport-Verein Berlin an. Nur Jürgen, 15 Jahre Vizepräsident, und ich, 10 Jahre Hauptgeschäftsführerin, standen für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Neuer Vizepräsident ist Alan Kamal, der seine Wahl aus dem Urlaub mitverfolgte. Das Amt des/der HauptgeschäftsführerIn wurde nicht mehr besetzt. Ramona Manske führt jetzt die Geschäftsstelle des PSV.



Wir wurden von der Generalversammlung zu Ehrenmitglieder wegen unserer Verdienste um den PSV ernannt. Danke für eine Kiste mit italienischem Rotwein zum Abschied - wir werden ihn in Ruhe genießen!

Wir bleiben weiterhin im PSV, allerdings auf der anderen Seite des Vorstandstisches.

Marion

*v.l.n.r.:
Hans Gütig, Beisitzer, Peter Giovanoli, Vize, Ramona Manske, Haupt-
schatzmeisterin, Jürgen u. Marion Hornung, Jörg Manske, Präsident*



Karate vs. Professur - der Sieg geht an Lübeck



Fast 3 1/2 Jahre war Andreas bei uns Mitglied . Er schloss sich gern den Essenrunden an, war beliebt auch bei den Karateka und ein zuverlässiger Helfer bei Veranstaltungen.

Jetzt hat er sich „gegen“ Berlin entschieden/entscheiden müssen. Beruflich konnte ihm Berlin keine Aufstiegsmöglichkeiten bieten und so schaute er sich in Deutschland um. In Lübeck nahm er dann eine Professur an, die ihm Berlin leider nicht bieten konnte. Für uns schade, aber verständlich. Wir hoffen jetzt, dass es viele Kongresse etc. in Berlin gibt und Andreas seinen Gi immer im Gepäck hat. Für Andreas hoffen wir, dass er in seiner neuen Heimat auch eine sportliche Heimat findet.

Alles Gute und viel Erfolg!

Marion

Battle of the Hunsrück (IDM Simmern) am 25. Juni 2011



Das letzte Qualifikationsturnier vor der WM im Herbst in Karlsruhe wurde natürlich gut besucht. Insgesamt waren wieder 1.000 Starts gemeldet. Auch bei unseren Karateka begann das Rechnen, wer noch Punkte benötigt oder wer dieses Turnier auslassen kann. Zwei Mädchen sind leider durch Verletzungen vorher schon ausgeschieden aber 13 Karateka konnten sich trotzdem noch melden. Mit 48 Starts waren wir wieder die Schule mit den meisten Meldungen. Wir erhielten als Dank T-Shirts für

alle, die gern angenommen wurden. Am Ende waren wir auch die erfolgreichste Schule; das macht Spaß!

Die Anreise war wieder leicht verzettelt: Der 9-Sitzer Bus fuhr um 11 Uhr los, ein Pkw um 13 Uhr, Kurt irgendwann dazwischen, ich flog um 20.30 Uhr (nach meinen 2 Trainingseinheiten) und Christian am Samstag um 7.55 Uhr. Aber, nur der Erfolg zählt!

Die Registrierung konnte schon am Freitag durchgeführt werden, sodass wir am Samstag ganz in Ruhe zur Halle fahren konnten. Mit Verspätung ging es mit den Formen der Veteranen los und parallel mit Kumite bei den Jüngsten. Beide Kampfflächen waren zwar nebeneinander aber ich habe nichts von den „Alten“ mitbekommen. Ich war mit dem Betreuen mehr als beschäftigt. Das gute Abschneiden in Kumite war mein „Lohn“. Auch im Formenbereich konnten noch kleine Hinweise helfen, um einen der begehrten Pokale in Empfang zu nehmen. Alex war dieser Glückspilz, der in zwei Kategorien (Maxim und Michel waren ebenfalls in dieser Klasse!) jeweils für den 3. Platz geehrt wurde. Für Maxim war es ein denkwürdiger Tag: Erst wird er von Michel knapp geschlagen, dann muss er mit David ins Stechen und gewinnt mit einer Stimme. Die Konkurrenz aus der eigenen Schule rückt immer näher... David hat sich unwahrscheinlich nach seiner Wettkampfpause gesteigert! 2 x Platz 2 (hinter Maxim) ist schon was.

Im Kumite konnten unsere Jugendlichen nicht ganz Höchstleistungen bringen. Im Kumite ist Andreas erstmals gestartet und hat vor Konzentration alles vergessen, was im Training vermittelt wird. Zum Glück reagierte er auf Zuruf und konnte den Kampf um den 3. Platz für sich entscheiden! Patrick hat als Geburtstagsgeschenk die Fahrt und die Startgebühren von seiner Frau erhalten und konnte sich mit einem Pokal für den 3. Platz bei ihr bedanken. Das war ein toller Einstieg!

Das Verstauen der 39 Pokale in die Autos ist schon ein Kraftakt aber keiner möchte auf einen Pokal verzichten, was ich gar nicht verstehen kann... Um 19.45 Uhr konnten wir endlich zusammen mit dem anderen Wagen nach



Berlin fahren, wo wir pünktlich um 1 Uhr incl. Tanken vor der Schule ankamen. Es hat mir auch gereicht, denn rund 650 km in 5 Stunden zu schaffen, ist schon anstrengend.

Herzlichen Glückwunsch allen Karateka, denn jeder hat diesmal einen Pokal erkämpft!

Jetzt heißt es zählen, wer zur WM darf.

Platzierungen

Kumite

1. Platz

Alex
Nina
Nico
Maxim

2. Platz

Jochen 2x
Michel
Maxim
Nina
Angelina
Nico

3. Platz

Alex
Michel
Karl
Nico
Andreas

Platzierungen

Formen

1. Platz

Michel
Maxim 3x
Angelina 2x
Andreas
Christian
Kurt

2. Platz

Michel
Maxim
David 2x
Christian 2x
Kurt 3x

3. Platz

Alex 2x
Kurt 2x
Patrick





Karate-Sommerschule vom 28. bis 31. Juli am Bodensee



The same procedure as every year: Auch in diesem Jahr waren wir - natürlich - wieder am Bodensee zur Sommerschule. Von der Ostsee ging es für einen Tag nach Berlin und dann 730 km nach Eriskirch in eine tolle neue Sporthalle. Ich konnte den Rest meines Urlaubs weiter entspannt genießen, denn es stand keine Dan-Prüfung an und nur Jürgen „musste“ mit einer Tonfan-Einheit aktiv werden. Das Angebot an den 4 Tagen war wieder hochkarätig, vielseitig und interessant. Für jeden gab es Neues und Interessantes. Auch wenn ich „nur“ von der Tribüne aus das Geschehen betrachtete, habe ich wieder wertvolle Anregungen für mein eigenes Training mit nach Berlin genommen. Nicht zu unterschätzen ist auch der Austausch mit den anderen Dojos, die im Karate-Kollegium organisiert sind. Dieser Austausch bringt mehr als z. B. eine Kataeinheit. Es ist nicht so wichtig, ob der letzte kleine Finger bei der Kata im richtigen Winkel steht, wichtiger ist die Vermittlung an unsere Karateka! Gerade für Trainer ist dieser Sommerlehrgang besonders wichtig, weil es Anregungen für das Training gibt. Das Training von Jürgen hörte sich an wie an Silvester - es waren aber keine Böller sondern Tonfas, die bei den ersten Übungen reihenweise aus der Hand fielen. Auch die Drohung, 10 Liegestütze für jedes Fallenlassen, halfen nichts. Aber das war nur der „Spaß“ zum Aufwärmen und um ein Gefühl für den Tonfa zu bekommen. Die eigentlichen Übungen liefen gut und stellten eine Einführung in Training mit Tonfa dar.

Jede Einheit wäre es wert gewesen, ausführlich darüber zu berichten und die Liste der Trainer ließt sich wie das Who's Who im Kampfsport, aber es würde ein Buch entstehen. So viel verschiedenen Input bekommt man auf keiner anderen Veranstaltung: Nadine Joachim mit Kata oder Samurai Kids bzw. Kids Games, Toni Dietl mit Randori und Fighter Programm, Dr. Marco Ennemoser mit Kata, Theo Hunger mit Defence, André Balschmiede mit Mixed Martial Arts, Josef Bachmeier mit Zen-Do Karate, und Klaus Nonnemacher mit Kickboxen.

Am Samstag war der Höhepunkt des Lehrgangs: Verleihung der Dan-Urkunden und Dojo-Award. Es ist ein feierlicher Akt, wenn den 58(!!!!!) Danträgern die Urkunden öffentlich überreicht bekommen. Dojos wurden wieder vom Karate Kollegium Deutschland für unterschiedliche Verdienste und Erfolge geehrt. Wir erhielten zum Dritten Mal in Folge die Urkunde als erfolgreichste Karateschule! Danke! Der Abend wurde vor der Sporthalle bei Flammekuchen, Getränke, Eis und netten Gesprächen beendet. Fazit: der Weg hat sich gelohnt und im nächsten Jahr kommen wir wieder!

Danke an das ganze Team von und um Toni für die perfekte Ausrichtung und das gute Wettr. Vom Empfang über die gastronomische Betreuung bis zur Verabschiedung super toll!

Sonntag ging es dann morgens zurück nach Berlin denn ab Montag hat uns der Alltag wieder und das Training beginnt wieder im eingeschränkten Ferien-Rahmen. Auch wenn es keinen richtigen Sommer gab, so war der Sommer doch ganz schön erholsam. Der Restsommer und Herbst werden wieder heiß, sodass eine Pause gut und wichtig für uns war. Auf geht's!

Marion



Ferien-Turnier am 10. August 2011



Kurz nach unseren Ferien und kurz vor Ende der Sommerferien gab es im Dojo II noch schnell ein Turnier für die Kinder, die noch/schon in Berlin sind.

32 Anmeldungen von 3 bis 10 Jahre lagen vor. Zwei 5Jährige verloren leider die Nerven noch vor Start des Turniers. Macht nichts, das war nicht die letzte Veranstaltung!

Wir hatten Mattenreihen entfernt und Stühle und Bänke für die Familienangehörigen hingestellt. Mit gutem Blick auf die Matte warteten sie gespannt auf das, was da kommen mag.

Es ging schon gut los: Alle Kinder kamen mit uns in den Umkleidevorraum und wurden hintereinander nach der Starterliste „sortiert“. Dann startete ich schnell die CD mit „Kung Fu Fighting“ und die Kampfrichter führten in einen langen Schlange die Kinder in das Dojo und ließen sie im Halbkreis aufstellen. Das sah schon gewaltig aus! Zu erwähnen ist natürlich, dass die Kinder an den Pokalen vorbei mussten und schon gierige Blicke darauf warfen. Um die Spannung noch zu steigern, wurden keine Klassen angesagt. Alle 30 liefen nacheinander ihre Kata bzw. Kihon. Damit die Kampfrichter wussten, wann eine Klasse vorbei war, rief ich den nächsten Karateka mit einem „so, jetzt startet....“ auf. „So“ hat sich bewährt!

Am Schwersten war der Start von Maria, weil sie die erste war und die vielen Zuschauer sah. Ich zeigte ihr alle Techniken, Jürgen „führte“ sie und so hat auch sie den Anfang geschafft. Am Beifall war nicht zu merken, dass es ein holpriger Start war.

Nach genau 1 Stunde waren die Wettbewerbe vorbei und wir sahen viele glückliche Eltern und Familienangehörige, die endlich mal ihre Kinder in Aktion sehen konnten. Wir konnten also zur Siegerehrung schreiten, was gespannte Gesichter hervorrief. Keiner der Karateka wusste, ob und wenn ja welchen Pokal er bekommen würde. Am Ende sah es so aus, dass alle einen Pokal erkämpft hatten. Es gab also nur glückliche Gesichter, denn niemand ging davon aus, dass es „plötzlich“ so kommen würden.....

Das Turnier wurde von der Kindersozialkasse, unserem goldenen Schwein, gesponsert. Danke an die Zuschauer, die es anschließend gefüttert haben.

Ich glaube, alle hatten ganz viel Spaß und alle warten wahrscheinlich schon auf die nächste Veranstaltung. Der allseits gelobte gute Ablauf hängt auch mit den vielen helfenden Händen zusammen: Danke an die Kampfrichter David, Patrick, Manuel, Sophia und Norbert, an die Listenführerinnen Anne und Vivian und den Fotografen und Helfer Andreas und alle anderen, die Stühle und Bänke schnell weggeräumt haben. Sie wurden auch fürstlich belohnt mit einem Kirsch-Bananen-Lutscher.....

Herzliche Glückwünsche allen Karateka, ihr habt das ganz prima gemacht und alle haben sich angestrengt! Toll“

Marion



Ergebnisse

3 Jahre w/m

1. Platz Lazar
2. Platz Janis
3. Platz Maria

4 Jahre m

1. Platz Djamal
2. Platz Matthew

5 Jahre w

1. Platz Emily
2. Platz Virginia
3. Platz Kliwia

5/6 Jahre m

1. Platz Alexander
2. Platz Christian
3. Platz Max

6 Jahre m

1. Platz Enrico
2. Platz Lennart
3. Platz Artur
3. Platz Yasin

7 Jahre w

1. Platz Antonia
2. Platz Juliana
3. Platz Joanne

7 Jahre m

1. Platz Andreas
2. Platz Maxi
3. Platz Stephahn
3. Platz Leonard

8/10 Jahre w

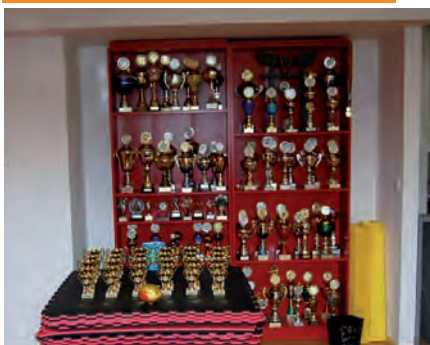
1. Platz Melissa
2. Platz Irina
3. Platz Chayenne

8/9 Jahre m

1. Platz Cassius
2. Platz Leon
3. Platz Cillian

9/10 Jahre m

1. Platz Alexander
2. Platz Dany





WM in Karlsruhe 21. bis 27. August 2011



Zum dritten Mal in Folge nahmen wir an einer WKA Weltmeisterschaft teil, diesmal mit 12 Karateka im eigenen Land in Karlsruhe.

Nicht alle Qualifikationsturniere waren so gut besetzt wie jetzt die WM. Es war schon härter - auf jeden Fall im Formenbereich bei den juniors und adults - als in den beiden Jahren zuvor. Bei den „Alten“ bzw. den Frauen könnte es mehr Starter geben. Erstmals waren auch Vivian, Karl,

Michel und Christian dabei. Alex, Jochen, Maxim, Angelina, Caro, Maria, Jürgen und Kurt sind dagegen schon „alte Hasen“. Kurt hat für sich die Formen mit Waffen entdeckt und diese Nische auch auf der WM für sich nutzen können. Jürgen ist auch in diesem Jahr wieder das letzte Mal überhaupt angetreten und zwar in Form und Kumite -80 kg, also nur 2 Starts denn er war wie immer auch als Kampfrichter engagiert.

Aus Berlin nahm noch Vivian Kroyer von Dokan an der WM teil. Der Teilnehmer von André Mewis aus dem Mewis Dojo musste leider absagen, da er kein schulfrei bekommen hat. So bestand die Berliner Delegation aus 13 Personen.

Aus 50 Ländern waren insgesamt 2.200 Teilnehmer angereist.

Die Organisation in Karlsruhe klappte ganz gut, eben Deutsche Gründlichkeit! Karlsruhe ist eine Stadt der Straßenbahnen und dank des Einsatzes der WKA konnten alle mit einem WM-Ticket für 10 Euro die ganze Woche hin und her fahren und die Pkw hätten im Parkhaus bleiben können. Dass Jürgen nicht auf seine zeitliche Unabhängigkeit und der Klimaanlage bei fast 40° Außentemperatur verzichten wollte, ist verständlich. Das Wetter legte sich auch mächtig ins Zeug - was nicht nur angenehm war - und so war die WM rundum ein tolles Erlebnis.



Unsere Kids konnten dann noch The Beast treffen und sich mit ihm fotografieren lassen. Man(n) braucht ja in diesem Alter auch Vorbilder.

Nicht nur Erlebnisse zählen sondern auch ein bisschen die Ergebnisse.

Ein großes Erlebnis war Angelina im Formenbereich. Sie hatte von der letzten WM keine Punkte und durfte somit nicht als erste starten. Der erste Starter hat immer die schlechteste Wertung, weil die Kampfrichter ihn irgendwie einschätzen müssen und die anderen Punkte höher oder tiefer vergeben. Auf jeden Fall darf jede Wertung nur einmal vergeben werden. Meistens ist es auch so, dass die Platzierung aus den Vorkämpfen anschließend auch das Endergebnis ist. Aber nur meistens Angelina schaffte es in Karate traditional im Finale 5 x die Höchstwertung zu erhalten. Das gibt es nicht oft und schon gar nicht, wenn man nicht als Platz 1 aus den Vorkämpfen kommt. In Hardstyle wurde sie auch noch Vizeweltmeister. Das ist eben Angelina!

Meine „Investition“ in Jürgen hat sich gelohnt. Ich habe seine Startgebühren von 140 € (erster Start 80 €, jeder weitere 60 €) übernommen und dafür zwei Medaillen bekommen. Das nenne ich effektiv! Natürlich ist er mit seinen 59 Jahren so ziemlich der älteste Teilnehmer in der Klasse +45 Jahre. Aber wenn er schon vor Ort ist und noch

Platzierungen

Formen

1. Platz

Angelina
Maxim 2x
Vivian

2. Platz

Angelina
Christian
Kurt

3. Platz

Caro 4 x
Christian
Jürgen
Kurt
Kurt m. Waffen
Michel
Vivian

Spaß am Starten hat, ist das ok. Er musste gegen Roland Schellhammer, 11 Jahre jünger, kämpfen und ist Vizeweltmeister. Ein Engländer bezeichnete den Kampf der beiden als Gentlemankampf - also Technik und nicht wildes Gehacke. Beide haben Spaß am Kämpfen und müssen sich nichts beweisen. Sooooo sollte Kumite sein.

Für Maria war die WM eine Wackelpartie, weil es offensichtlich keine Frauen unter 60 kg gibt. Plan B sah vor, dass ich mal kurz nach Karlsruhe fliege und mal kurz gegen Maria kämpfe. Dank der Sommerschule am Bodensee konnte Jürgen dort Heike motivieren und so hatte Maria eine „fremde“ Gegnerin und ihren Kampf, für den sie sich auf den anderen Turnieren qualifiziert hatte.

Michel hatte Pech, denn in seiner Alters- und Gewichtsklasse war er in Kumite der einzige Starter. Einen WM Titel gibt es nicht kampflos und so musste er in einer anderen Klasse kämpfen. Das gelang ihm auch gut, denn er stand mit Maxim im Finale. Weltmeister Maxim, Vizeweltmeister Michel, was für ein Erfolg!

Jochen hatte im letzten das Pech wie Michel diesmal und konnte in Karlsruhe in seiner Gewichtsklasse kämpfen und gewinnen. „Endlich“ Weltmeister! Alex, der Weltmeister vom letzten Jahr, hatte wenig Glück im Finalkampf. Er kassierte einen Mawashi Geri ein und dann auch noch den Vizeweltmeistertitel. Ich glaube, nach der ersten Enttäuschung konnte er sich über diesen Erfolg freuen.

Für Vivian und Karl war es natürlich schwer, erstmals auf einer WM zu starten. Trotzdem ging niemand mit leeren Händen nach Hause.

Jürgen hatte wie immer den schwersten Job, denn er war Bundestrainer, Fahrer, Betreuer, Kampfrichter und Sportler auf der WM und hat trotzdem noch sehr gute Leistungen gebracht. Hut ab!

Jetzt kehrt erst einmal Ruhe in das Wettkampfgeschehen ein, denn erst in zwei Wochen ist das nächste Turnier, die Deutsche Meisterschaft in Berlin und wir sind Ausrichter.... Jetzt kann ich mich darauf vorbereiten und muss nicht ständig am Telefon oder PC sein, um den Newsticker zu starten bzw. live dabei zu sein.

Wie die Beteiligung im nächsten Jahr auf der WM aussehen wird ist fraglich, denn Florida ist zwar schön aber ganz, ganz weit weg.....!

Herzliche Glückwünsche an alle Karateka und Trainer

Marion



Wir grüßen unsere Schulkinder



Wir für alle vom Bezirksamt vor dem Bezirksamt Tempelhof



In diesem Jahr konnten wir es zeitlich einrichten, am 3. September an dieser Veranstaltung von 12 bis 17 Uhr mit einem Infostand teilzunehmen. Im letzten Jahr fiel der Termin zusammen mit der Deutschen Meisterschaft.

Interessant war, dass uns eine Besucherin ansprach und bedauerte, dass es diesmal keine Vorführung mit den Kindern gab. Sie fand die Performance sehr beeindruckend.... Schön, dass unsere Karateka so einen großen Eindruck hinterlassen haben, dass sich nach 2 Jahren noch Zuschauer daran erinnern können. Das Bühnenprogramm war diesmal mehr musikalisch ausgerichtet.



Interesse fanden auch die Pokale auf unserem Tisch. Für 10 Minuten Seilspringen hätten wir sie verliehen aber spätestens nach 2 1/2 Minuten war die Luft bei den Kindern raus. Es war ziemlich heiß und es gab viele Sport- und Spielmöglichkeiten in der prallen Sonne. Verständlich aber nicht ausreichend für einen Pokal. Da mussten Bonbon bzw. Luftballons als Trostpflaster ausreichen.

Marion



Frank und Michael mit Präsent für Jürgen nach der Prüfung, also keine Bestechung.....



„Schwarzer Freitag“ am 9. September für 25 Karateka in Berlin



Auch in diesem Jahr fanden die Danprüfungen des Karate Kollegium Deutschland am Vortag der WKA-DM statt. Es traten 25 Karateka aus den unterschiedlichsten Dojos an: 7 x zum Junior-Dan Ninja, 5 x zum Junior-Dan Shogun, 11 x zum 1. Dan, 1 x zum 3. Dan und 1 x zum 7. Dan. Alle bestanden vor den kritischen Augen der Prüfer Jürgen Hornung, 7. Dan, und Toni Dietl, 6. Dan.

Von uns traten an:

Junior-Dan Shogun: Sebastian, Jeremy, Maxim

1. Dan: David, Jessica, Frank, Michael, Caroline, Manuela

3. Dan: Manfred.

Die beste Prüfung zum 1. Dan zeigten Frank und Michael - Karate kraftvoll und dynamisch!



Jeremy und Maxim traten zum letzten Junior-Dan an und sind damit deutschlandweit die Einzigen, die alle drei Stufen abgelegt haben; Große Hochachtung! Glückwunsch an alle 25 Karateka!

Marion



WKA-Deutsche Meisterschaft zum 3. Mal in Berlin am 10. September 2011



Als erstes Qualifikationsturnier für die WM 2012 fand das Turnier wieder in der Kruppstraße in Mitte statt. Vier Kampfflächen sorgten für einen schnellen und reibungslosen Ablauf. Fast 280 Starts wurden in der Zeit von 10.30 bis 16.30 Uhr durchgeführt.

Es waren neue Gesichter und alte Freunde angereist. Das Teilnehmerfeld war in einigen Disziplinen sehr stark und auch die Qualität war beeindruckend. Leider waren nicht alle Kämpfe von der gleichen Qualität.

Trainer/Betreuer und auch Kampfrichter sollten das Regelwerk vor dem Kampf genau studieren. Ohne Wirkungstreffer ist eben ohne Wirkungstreffer! Wir hatten eine Vielzahl von - zum Glück - leichten Einsätzen der Ärztin und des Sanitäters, weil der Trainer und leider auch in dem einen oder anderen Fall die Kampfrichter im Vorfeld oder auf der Matte nicht richtig reagiert haben. Strafen wurden zu spät ausgesprochen, sodass einige Kämpfe nicht wirklich sportlich waren.... Positiv sind die Karateka von Bushido Coburg zu nennen, die optimal von ihrem Trainer vorbereitet waren und hervorragende Leistungen zeigten!

Zu Beginn der Veranstaltung überreichte Klaus Nonnemacher, Präsident der WKA, einen Säulenpokal an die Schule mit den meisten Starts.... also an uns! Er betonte aber auch, dass wir in Simmern und Lauterbach ebenfalls die meisten Starts hatten, also nicht nur vor der eigenen Haustür. Der Pokal war so groß, dass ich Hilfe brauchte: Vasco, 3 Jahre alt und Karateka, war gern bereit, mir beim Tragen zu helfen. Er hatte noch weitere Aufgaben zusammen mit Virginia: Lutscher an die Kinder zu verteilen, die keinen Pokal erkämpfen konnten. Bei den Jungs U 9 standen immerhin 11 an der Matte und 3 Pokale gab es nur.

Die Pokale waren sehr schön und groß und setzten einige unter Druck. Zur Begrüßung erwähnte ich, dass wir viele „Geschenke“ bekommen haben und wir einige davon abgeben würden... Die Pokale wurden von der Firma SGB Sicherheitsgruppe GmbH zur Verfügung gestellt! Ganz herzlichen Dank an den Chef Gerald Meinel. Wir haben uns als faire Gastgeber gezeigt und etliche Pokale für wirklich sehr gute Leistungen gern „abgegeben“. Von meinen Kindern waren einige Erststarter, die trotz der Aufregung wirklich gute Leistungen gezeigt haben. Wir sind mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden, auch wenn es nicht immer für einen Pokal gereicht hat. Viele Kinder bedeutet für mich viel Betreuungsarbeit und weniger Ergebnisse am gleichen Tag. Ergebnisse kommen aber noch. Das Turnier hat wieder sehr viel Spaß gemacht und wir haben viel Lob von den angereisten Dojos erhalten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Helferinnen und Helfern beim Auf- und Abbau und Abtransport und



natürlich bei Eva und Christel am Imbiss, die von ihren Fans freudig begrüßt wurden. Das Turnier hatte wieder die nette Atmosphäre eines Familientreffens.

Glückwünsch an alle Karateka für die gezeigten Leistungen und die Trainer, die ihre Karateka so gut vorbereiten!

Marion



Helfertreffen am 24. September im Dojo II



Dass unsere Turniere immer gut laufen und wir viel Lob erhalten, wie zuletzt bei der Deutschen Meisterschaft, liegt nicht an Jürgen und mir sondern an der tollen Unterstützung. Viele Helferinnen und Helfer übernehmen immer die unterschiedlichsten Aufgaben. Ob Brötchen schmieren, Matten schleppen oder putzen, Einlasskontrolle, Registrierung und, und, und, viele Hände packen an.

Wir wollten einmal in Ruhe Danke sagen und diesmal für unsere Leute Brötchen schmieren und mir einem „Kir-Sport“ anstoßen. Auf einen Termin zu hoffen, an dem rund 20 Personen gleichzeitig Zeit haben, ist illusorisch. Wir haben uns also für den 24. September - einen Tag vor dem nächsten Turnier..... - entschieden. Es waren zwei nette Stunden, die uns viel Spaß gemacht haben.



Danke und bitte weiter so!!!!!!!

Marion und Jürgen



Grüngurtprüfung von Max am 28. Oktober



Ein Grüngurt ist ganz schön aber nicht das Ziel eines Karateka. So ist es auch bei Max, der seinen Schwarzgurt schaffen möchte. Nach zwei Jahren Mitgliedschaft, ausgedehnten Urlauben jedes Jahr und einer „Gesundheitspause“ konnte er seinem Ziel endlich wieder ein Stück näher kommen. Das musste natürlich auch ein bisschen gefeiert werden und weil wir schon so schön beisammen waren, gab es auch noch nachträglich die Geburtstagsrunde von Max, er war nämlich kurz vorher 81 Jahre alt geworden! Weiter so, nach der Prüfung ist vor der Prüfung!

Die Prüfung von Nadine ist fast untergegangen, Glückwunsch zum Gelbgurt!



Marion



Berliner-Bär-Pokal-Turnier am 25. September 2011



Erstmalig wurde innerhalb dieses Turniers ein Formenturnier ausgerichtet. Die Veranstaltung fand in der Schöneberger Sporthalle statt, die ein bisschen abseits vom Geschehen rund um den Berlin-Marathon stand. Die Beteiligung war auch entsprechend. All diejenigen die anwesend waren - 60 Formenläufer und 55 Kickboxer - hatten eine tolle Veranstaltung mit guter Stimmung.

Wir waren für den Formenbereich komplett zuständig und fingen um 10 Uhr auf zwei Kampfflächen mit dem Formenbereich an. Von Randori und Lurich waren ebenfalls Starterinnen und Starter angetreten. Randori trat wieder mit Silat wieder in schwarz an. Im Silat ist das Outfit farbenfreudiger als im Karate: schwarz mit glänzenden Schärpen und farbigen Röcken. Es wirkte wie ein Wettkampf zwischen schwarz und weiß. Einige Altersgruppen waren mit 11 Startern richtig gut besetzt. Von uns starteten einige Erststarter und zeigten trotz Aufregung gute Leistungen. Andreas fing seinen 7. Geburtstag mit einem Turnier an aber leider ohne Medaille.

Nach 1 1/2 Stunden waren wir auch mit der Siegerehrung und dem Verteilen der Teilnehmerurkunden fertig. Mein Assistent, Max, 3 Jahre alt, hatte sich für das Kissentragen auch eine Medaille verdient. Der versprochene Lutscher in rosa war ihm aber offensichtlich viel lieber...

Anschließend ging es mit dem Kickboxturnier weiter. Leichtkontakt (LK) und Semi-kontakt (SK) standen auf dem Programm. SK (auch unter Pointfighting bekannt) ist dem Karate sehr ähnlich und unsere Kämpfer schauten von der Tribüne ganz genau zu. Nun heißt es auswerten und überlegen, ob wir am nächsten Nachwuchsturnier teilnehmen wollen.

Glückwünsch an alle Sportlerinnen und Sportler für die Leistungen und Dank an alle Helferinnen und Helfer, die uns den ganzen Tag unterstützt haben!

Marion

Platzierungen

1. Platz

Zara Jugend C
Nathan Jugend C
Michel Jugend B
Vivian Jugend A
David Jugend A
Maria Veteranen
Andreas Herren

2. Platz

Irina Jugend C
Niklas Jugend C
Alexander Jugend B
Maxim Jugend A
Angelika Veteranen

3. Platz

Antonia Jugend C

4. Platz

Larissa Jugend C
Sina Jugend B

5. Platz

Joanne Jugend C
Marvin Jugend C
Tobias Jugend B
Patrick Herren

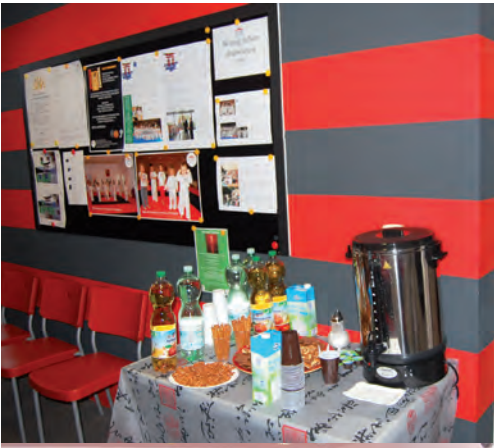


Medaillenspiegel Formen

	1.	2.	3.	Platz
BAB	7	5	1	1.
Randori	4	4	5	2.
Lurich			1	3.



Tag der offenen Tür am 22. Oktober 2011



Da uns ja so wenige Sportinteressierte kennen ☺, haben wir auch in diesem Jahr von 14 bis 17 Uhr einen Tag der offenen Tür durchgeführt. Noch vor dem Beginn ging es schon los und es nahm bis zum Abschluss kein Ende. Immer wieder kamen neue Interessierte und sahen zu bzw. machten mit.

Jürgen hatte einen sehr sportlichen Part, denn er ging mit allen Jugendlichen und Erwachsenen in die 2. Etage, wo diese Gruppen trainieren. Ich durfte zum Glück in „meiner“ Etage bleiben und auch die ganz Kleinen zum Mitmachen motivieren. Dafür zeigten sie mir auch ihre starken Bizeps!

Andreas war für uns eine große Unterstützung, denn er übernahm nicht nur Tai Chi sondern auch Fitness-Boxen, weil Martin am Samstag nicht helfen konnte. Ganz herzlichen Dank!

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Mitgliedern, die mit- bzw. vorgemacht haben. Aber wie es aussah, hatten nicht nur die Gäste Spaß sondern auch unsere Mitglieder.

Das Ergebnis dieses Nachmittags werden wir erst Ende der Woche feststellen, denn einige Interessierte konnten am Samstag nicht kommen, andere müssen erst mit Vater oder Mutter reden und einige kommen erst zu einem Probetraining ohne Zuschauer...

Für uns war es ein schöner und sehr erfolgreicher Nachmittag und alle Neumitglieder gingen mit einem Karateanzug stolz nach Hause. Herzlich Willkommen in der Budo Akademie Berlin!

Unsere Nachbarn im Hause, der Handyladen SchuTec, präsentierte sich mit einem kleinen Stand bei uns im Büro. Es war für sie auch mal interessant zu sehen, was wir so über bzw. unter ihren Räumen treiben.



Marion

Training mit Hexen, Vampiren, Geistern und anderen Ungeheuern



Wenn es dunkel wird und finstere Gestalten durch die Straßen und unser Dojo schleichen, ist es wieder so weit: Halloween.....

Natürlich kann ich dieses Highlight nicht einfach übergehen und so gab es wieder zwei Trainingseinheiten der besonderen Art.



Wie immer ging es mit einer Gruselgeschichte los. Meinen Hinweis, doch etwas näher zu kommen, haben einige falsch verstanden. Platz zum Luftholen gab es für mich nicht mehr. Ich berichtete von meinem nächtlichen Streifzug am Kanal, um für alle frische tote Ratten zu besorgen. Sie schmeckten allen sehr gut.



Salzstangen verteilen mit Socken, Monsterschleim (natürlich wurde gleich gefragt, ob es diesen wieder gibt...) trinken, giftige Kugeln essen und Brausepulver im Mund zergehen lassen waren in etwa die Strafen für gute oder schlechte Taten. Beim Spiel Ben Hur mussten wir einige Verluste hinnehmen, denn nicht alle Gespanne liefen gleichmäßig.

Für die Eltern hatten wir in beiden Gruppen das Gleiche vorbereitet: Im Kreis liefen alle Kinder mit Zukis, die noch keine Kata konnten und innen wurden die Taikyoku Katas nach „Gruselmusik“ gelaufen. Stopp-tanz durfte natürlich auch nicht fehlen.



In der zweiten Gruppe waren die Strafen schon härter bzw. schärfer: Salzstange mit Wasabi! Allerdings haben wir offensichtlich nur scharfe Karateka, denn alle wollten „bestraft“ werden. Erstmals durften alle Fließband spielen. Eine Gruppe liegt auf dem Boden dicht beieinander und oben drauf liegt ein Kind. Durch das gleichmäßige - Betonung liegt auf gleichmäßig! - Drehen wird das Kind befördert. Es ging nicht bei allen Gruppen gleich gut aus aber Verletzte gab es nicht, nur lautes Lachen.



Mein Kostüm war auch ein kleiner Lacher am Anfang: ich trug diesmal meine Knochen, die mir noch verblieben sind, außerhalb des Körpers. Irgendwie ist mir allerdings nicht aufgefallen, dass mein Becken falschherum war... jetzt weiß ich auch, warum ich manchmal Rückenschmerzen habe! Halloween bildet also auch.

Die Kostüme waren wieder toll und zum Fürchten. Ein Lob an die Eltern, die so tolle Ideen haben.



Zum Abschluss des Abends konnte jede Gruppe an meiner Tür klopfen und Süßes fordern oder Saures versprechen. Ich habe natürlich aus Angst vor den Gestalten lieber vorbereitete kleine Süßigkeitentüten verteilt. Zum Schluss blieb noch übrig, die Gebisse der Vampire richtig zu verteilen - oder hätten wir sie bis nächstes Jahr einfach behalten sollen? Halloween kommt bestimmt auch im nächsten Jahr wieder.....

Marion





Advent-Turnier am 26. November 2011



Dass es zu wenige Sporthallen mit Tribüne in Berlin gibt, war mir bekannt - dass es aber so knapp in 3 großen Bezirken ist, war mir nicht bekannt. Der Termin für unser Advent-Turnier stand und ich musste kreativ werden, um das bereits angekündigte Advent-Turnier durchführen zu können. Klar war, dass unsere Räume für die Zuschauer zu klein sind. Jede Erkenntnis hilft ja schließlich auch bei der Problemlösung.... Auf einem Wirtschaftstreffen hatte ich Herrn Richter, Geschäftsführer von EST, der Eigentümergemeinschaft vom Marienfelder Tor kennen gelernt. Auch wenn ich erst nicht wusste, wo das Marienfelder Tor ist,

hörte ich ganz klar, dass es dort Leerstand gibt und die leeren Flächen umgebaut werden sollen. Leerstand hörte sich gut an und nach einer kleinen Besichtigung des Marienfelder Tor, einer sehr ansprechenden Wohnanlage, nahm ich mit Herrn Richter Kontakt auf. Sofort war seine Bereitschaft da, uns zu unterstützen. Bei einem kurzfristigen Treffen bot er den ehemaligen Aldi-Markt an. Super! Rund 500 m² für die Veranstaltung zuzüglich Nebenräumen mit WC usw. Die Karateka waren ganz schön aufgeregt bei der Mitteilung, dass sie im Supermarkt starten. Freitag wurden 120 Stühle angeliefert und abends brachten uns viele Helferinnen und Helfer Matten und das ganze andere Equipment in den Supermarkt. Nochmals herzlichen Dank!

Die Nähe zu den Zuschauern sorgte bei den Erwachsenen Karateka für zusätzlichen Stress. Die Kleineren hatten damit weniger bis gar keine Probleme weil z. B. auch die Eltern dichter dran waren.

Wir fingen wie immer mit den Kleinsten an. Die jüngste Teilnehmerin Anja wird im Dezember 3 Jahre alt, die anderen in dieser Gruppe waren schon drei.... Sie zeigten Kihon-Techniken, die ich am Ende der Matte vormachte. Wir steigerten uns dann altersmäßig über Kihon zu Kata. Es kam sogar zum Stechen in zwei Disziplinen. Bei den 4 und 5 jährigen mussten Kazim und Lukas noch einmal um den 2. Platz antreten. Lukas, mental stärker als in der ersten Runde, konnte den Vizetitel für sich entscheiden. Bei den 7 jährigen Mädchen gab es sogar 3 Mädchen als Anwärterin auf den Platz 3. Valeria schlug Juliana und Joanne und konnte sich einen Pokal sichern.

In Kumite konnten einige erste Erfahrungen sammeln. Es ist eben doch anders, als das Training.... Laut Ausschreibung gab es Pokale für Platz 1, Medaillen für die Plätze 2 und 3 und Urkunden für die anderen. Wie gesagt, so stand es in der Ausschreibung.... Kurz vor Weihnachten muss man ja aber nicht immer die Wahrheit sagen und so bekamen alle Platzierten einen Pokal und alle anderen eine Medaille sowie eine Urkunde. Statt Lutscher gab es diesmal einen Schokoweihnachtsmann für alle, allerdings nach dem Gruppenfoto. Es hat allen offensichtlich viel Spaß gemacht und die großen Dinger (Pokale) haben viele auch motiviert, noch besser zu trainieren. Herzlichen Glückwunsch allen großen und kleinen Karateka!



Jetzt haben die kleinen und die neuen Karateka verstanden, warum sie trainieren und der Trainingsfleiss wird mit diesem Turnier bestimmt angespornt. Im Januar geht es dann los mit den Kids-Games und im Februar mit dem nächsten Karate-Turnier. Wir müssen uns bestimmt keine Sorgen machen, dass zu wenige unserer Karateka antreten möchten. Bis dahin heisst es trainieren, trainieren, trainieren....

Marion

Weihnachtstraining in zwei Etappen



Abgesehen davon, dass die Karateka und ihre Familien vor Weihnachten viele Termine haben, kann ich ein einziges Weihnachtstraining gar nicht durchführen.... Es gab also am 21. und am 22. Dezember eine Trainingseinheit mit Wettkämpfen der unterschiedlichen Art. Es ist schon erstaunlich, dass Kinder eine ganze Pfeffernuss in den Mund bekommen. Darf man hier von einer „großen Klappe“ reden?

Über die Textsicherheit bei Gedichten und Liedern war ich überrascht. Alle schmetterten lautstark die Weihnachtslieder und sagten unendlich lange Gedichte auf. Ich konnte gar nicht jedem Karateka die Möglichkeit geben, allein ein Gedicht aufzusagen. In der ersten Einheit am Mittwoch waren immerhin 20 und am Donnerstag sogar 37 Karateka vor Ort. Das Training wäre damit ausgeschöpft gewesen....

Schön ist auch zu sehen, wie die kleineren Karateka sich einschätzen auf die Frage, ob alle immer brav waren! Alle meldeten sich und ich kann nicht nur aus sicherer Quelle sondern auch aus Erfahrung sagen, dass bei einigen auf dem Rücken die Finger gekreuzt waren. Aber egal, es ist Weihnachten und für alle eine kleine Tüte für die Beschäftigung bis zum nächsten Training am 2. Januar. Eine Woche Pause ist für alle mal ganz gut und die Vorfreude auf den Trainingsbeginn hoffentlich entsprechend groß.

Marion



TsT - Trinken statt Training am 22. Dezember



Am Donnerstag haben wir drei Trainingseinheiten ausfallen lassen und uns stattdessen im Dojo II zum TsT getroffen. Mal muss der Sport zurücktreten. Das schöne am Termin war, dass aus allen drei Sportarten Mitglieder kamen, um einmal ganz gemütlich zu plaudern und ein paar Gemüsestricks mit Dips oder Schinkenbrote zu sich zu nehmen. Die Athomspäre war richtig gut und es sah wahrscheinlich nicht nur so aus, als ob alle Spaß hatten. Weihnachtsbier war der Renner neben Wein, Sekt und anderen Biersorten. Natürlich fehlten auch keine Softdrinks. Die Kinder mussten sich auch nicht langweilen, denn 80 qm reichen noch zum Seilsspringen oder spielen.

Um 22 Uhr war die Veranstaltung beendet, denn die meisten mussten am Freitag noch arbeiten.

Wir werden dieses Treffen zu einem anderen Zeitpunkt wiederholen. Dann können bestimmt noch mehr kommen und auch die Partner sind dann nicht unbedingt mit Vorbereitungen beschäftigt.

Unsere Trainer Andreas und Martin haben wir mit einem kleinen Dankeschön in die (Zwangs-)Pause geschickt.

Ich möchte mich noch einmal bei allen bedanken, die da waren oder nicht kommen konnten, und hoffe, dass wir im nächsten Jahr noch mehr Kontakt außerhalb der Trainingsstunde haben.

Frohes Fest und guten Rutsch!

Marion



